

www.arche-nova.org



SOMMER

2020

arche aktuell

SYRIEN › Belagerung ist ein harmloses Wort

SOMALIA › Trotz Krisen hoffnungsvoll



arche noVa
Initiative für Menschen in Not

Liebe Leserin, lieber Leser,

kurz nach Redaktionsschluss unserer letzten arche aktuell, war auf einmal alles anders. Grenzen wurden geschlossen, Ausgangssperren verhängt, Quarantänestationen gebaut. Vielleicht haben Sie sich gefragt, warum wir nicht über Corona geschrieben haben.

Aber das hatten wir bereits getan – wenn auch nicht explizit. Denn schon lange bevor das Virus zur globalen Krise wurde, waren unsere Projekte mit dem Schwerpunkt Wasser, Sanitär und Hygiene bereits Teil der Antwort.

Doch können Wasser und Seife wirklich Leben retten? Auf jeden Fall. Diese „einfachen“ Mittel schützen Menschen und unterbrechen Infektionsketten. Das gilt hierzulande und erst recht an Orten, an denen die Gesundheitssysteme schwach sind. Das umkämpfte Idlib in Syrien ist so eine Region. Nach neun Jahren Krieg sind fast alle Krankenhäuser zerstört, Intensivbetten rar und Corona-Tests kaum zu haben. Die Menschen sind verunsichert. Unsere Nothilfe wird vor Ort dringender gebraucht als zuvor.

Bei aller Verunsicherung, die mit Corona auch uns als Hilfsorganisation trifft, fühlen wir uns bestärkt, dass wir mit dem Einsatz für WASH richtig liegen. Wir sind froh, dass wir trotz aktueller Einschränkungen kein Projekt einstellen mussten – im Gegenteil: Vielerorts konnten wir schnell und umfangreich reagieren. Mit Ihrer Hilfe!



Ihr Mathias Anderson
GESCHÄFTSFÜHRER



IMPRESSUM

Vorstand: Stefan Mertenskötter (Vorsitzender),
Cornelia Trentzsch, Jan Löper
Geschäftsführer: Mathias Anderson
Redaktion: Meike John
Mitarbeit: Agnes Chepkoi, Wael Khedr, Dana
Ritzmann, Franziksa Thees, Susann Zänker
Satz & Illustration: Christine Holzmann
Photonachweis: © 2018/2019/2020 arche noVa
e.V., arche noVa/Axel Fassio, arche noVa/Ahmed
Hared, arche noVa/A.Keita, arche noVa/Katharina
Grottker
Druck: Drescher Full-Service Versand GmbH,
gedruckt auf 100% Recyclingpapier, zertifiziert
mit dem Umweltzeichen „Der Blaue Engel“

arche noVa - Initiative für Menschen in Not e.V.
Weißeritzstraße 3 | 01067 Dresden
Tel.: 0351 / 481 984 0 | Fax: 0351 / 481 984 70
www.arche-nova.org | info@arche-nova.org

SPENDENKONTO

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE78 8502 0500 0003 5735 00
BIC: BFSW DE 33 DRE

In diesem Magazin bezieht sich die männliche Form auch immer auf weibliche Personen. Zu Gunsten einer besseren Lesbarkeit wurde auf die durchgängige Doppelnennung verzichtet.

Coverfoto: Schülerin aus dem syrischen Idlib mit Brot für ihre Familie. Rund 4.000 solcher Brotbeutel (1kg), sowie Lebensmittel und Wasser verteilt das lokale arche noVa-Team täglich in der Krisenregion.

6
AK
SY





arche noVa
Initiative für Menschen in Not



AKTUELLER EINSATZ
SYRIEN



5 WASH UNTER
DER LUPE



8 FOTOBERICHT SOMALIA



ENGAGEMENT 11

Inhalt

4 arche noVa Kompakt

5 WASH UNTER DER LUPE
Händewaschen nicht nur
wegen Corona

6 AKTUELLER EINSATZ
Syrien: Belagerung ist ein
harmloses Wort

8 FOTOBERICHT
Somalia: Trotz Krisen
hoffnungsvoll

11 ENGAGEMENT
Kleine und große Ideen für
Corona-Nothilfe

arche noVa KOMPAKT

CORONA-NOTHILFE: Maskenproduktion in Myanmar

Unser Team in Myanmar ist in der aktuellen Covid19-Krise ausgesprochen aktiv. Es werden nicht nur Handwaschstationen gebaut, Seifen und Informationsbroschüren verteilt, sondern auch einkommensschaffende Maßnahmen durchgeführt. Im Shan State unterstützt arche noVa 75 Familien, die in kleinen Schneiderwerkstätten Schutzmasken nähen. Diese werden in entlegenen Dörfern zur COVID-19-Prävention verteilt.



CORONA-NOTHILFE: Hygieneaktivitäten im Irak

arche noVa unterstützt im irakischen Gouvernement Kirkuk das Gesundheitsamt im Kampf gegen die Verbreitung des Corona-Virus. 3.500 Qualitätsmasken, 5.000 Handschuhe und Desinfektionsmittel wurden im Mai übergeben. Die Hilfsgüter sind für zwei Quarantänezentren und zwei Großkrankenhäuser bestimmt, die die Versorgung der rund 1,3 Millionen Bewohner des Gouvernements abdecken müssen.

MALI: 17 Frauengruppen setzen auf Bäume

17 Frauengruppen aus der Region Gao erhielten im Zuge unseres umfassenden Maliprojektes Schulungen und Ausstattung für Kleingartenbewirtschaftung und Agroforstwirtschaft. Unter anderem erlernten sie die Produktion von Baumsetzlingen. Im Anschluss lobten die 208 Teilnehmerinnen, dass sie erstmals als Zielgruppe adressiert wurden und ihre Eigenständigkeit und Verdienstmöglichkeit im Vordergrund standen.



GLOBALES LERNEN: Über 23.000 Besuche auf BNE-Portal

Das Portal www.bne-sachsen.de wurde 2019 mehr als 23.000 Mal besucht. Pädagogen und Pädagoginnen suchten Informationen, Veranstaltungen und Unterrichtsbeispiele zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Jetzt wurde die Website von der Fachstelle bei arche noVa überarbeitet und dabei an den 17 Nachhaltigkeitszielen der UN ausgerichtet. Gefördert wird das Portal vom Sächsischen Staatsministerium für Kultus.



Händewaschen nicht nur wegen Corona

WASH steht für Wasser-, Sanitärversorgung und Hygiene. In dieser Rubrik stellen wir den Arbeitsschwerpunkt von arche noVa näher vor. Dieses Mal: Händewaschen.

Welch große Rolle das Händewaschen für die Gesundheit spielt, wurde in den letzten Monaten durch die Covid19-Pandemie deutlich. Im Alltag oft nur nebenbei erledigt, kann die Hygienemaßnahme Nummer 1 sehr wirksam sein.

Ob bei der Zubereitung von Essen, beim Toilettengang oder beim Naseputzen – die Hände kommen häufig mit Keimen in Kontakt. Fasst man sich anschließend ins Gesicht, können Krankheitserreger leicht über die Schleimhäute der Augen, der Nase und des Mundes in den Körper gelangen. Dort können sie eine Infektion auslösen. Auch beim Kontakt mit anderen Menschen – etwa Umarmungen oder Händeschütteln – werden die Keime weitergegeben. Gleiches gilt, wenn man nacheinander Türklinken, Lichtschalter oder ähnliches nutzt.

Die Infektionskette kann rasch dazu führen, dass sich Krankheitserreger weit verbreiten. Aber sie kann auch leicht unterbrochen werden: mit Händewaschen. Dabei werden bis zu 99,9% der Keime von den Händen entfernt. So sinkt das Risiko, an einer Infektionskrankheit zu erkranken, um bis zu 40 Prozent. Dabei ist das Händewaschen verglichen mit anderen Hygienemaßnahmen besonders kostengünstig und effektiv. Man benötigt dazu „nur“ sauberes Wasser (am besten fließend) und Seife, die in

Notsituationen auch durch Asche oder Erde ersetzt werden kann.

Wichtig ist, sich fürs Händewaschen ausreichend Zeit zu nehmen. Um möglichst viele Keime entfernen zu können, benötigt man mindestens 20 Sekunden. Mit Seife und Reiben kann die enge Bindung von Haut mit Bakterien gelöst werden. Seife kann außerdem bei ausreichend Zeit die Fetthülle von Viren wie Covid-19 aufbrechen und sie so unschädlich machen. Es gilt, alle Finger und alle Handflächen bis zu den Handgelenken hinauf einzuschäumen und abzuspülen. Das Händetrocknen zum Schluss gehört auch noch dazu. Denn nasse Hände übertragen bis zu 500 Mal mehr Bakterien als trockene.

In Projektgebieten, in denen bisher kaum Handhygiene durchgeführt wurde, hat es bereits einen massiven Effekt auf die Gesundheit, wenn das Händewaschen nach dem Toilettengang und vor dem Essen zur Routine wird. Doch diese zwei Situationen sind nicht die einzigen, in denen Händewaschen wichtig ist. Auch nach dem Kontakt mit Tieren oder mit Abfall, nach dem Naseputzen, Husten oder Niesen und nach dem Wechseln von Windeln oder dem Betreuen von Kindern beim Toilettengang sollten die Hände gewaschen werden. Beim Kontakt mit kranken Personen sowie bei der Zubereitung von Mahlzeiten – insbesondere bei der Verarbeitung von rohem Fleisch – ist häufiges Händewaschen ebenfalls sinnvoll, um die eigene Gesundheit zu schützen.



Sauberes Wasser wird in den informellen Camps im syrischen Idlib, wo die Menschen dicht an dicht leben, dringend gebraucht. Unser Team hat seit der Corona-Krise die tägliche Ration von 20 auf 35 Liter pro Person und Tag aufgestockt.

SYRIEN: Belagerung ist ein harmloses Wort

Zwischen türkischer Grenze im Norden und bewaffneten Regierungstruppen im Süden wird es im syrischen Idlib immer enger. Nach neun Jahren Krieg drängen sich rund vier Millionen Menschen in der Region. Die humanitäre Situation ist dramatisch. arche noVa ist mit einem eigenen lokalen Team vor Ort präsent und leistet Nothilfe – nicht mehr aber auch nicht weniger.

„Wir bleiben in Idlib, so lange es geht.“ Unser Projektleiter Wael Khedr lässt keinen Zweifel an seiner Entschlossenheit. Als Leiter des lokalen Teams koordiniert er die Arbeit von 25 Kolleginnen und Kollegen. Jeden Tag müssen sie mit neuen Herausforderungen kämpfen und zugleich in die Zukunft schauen. Auch wenn an Wiederaufbau im großen Stil nicht zu denken ist, wird zwischen den Trümmern repariert und instand gesetzt – wann immer möglich. 150 Wohnungen konnten in den vergangenen Wochen als Unterkunft für geflüchtete Menschen hergerichtet werden, weitere sollen folgen.



„Bleibe uns nicht ein Rest Optimismus, könnten wir nicht handeln“, sagt Wael. Dabei geht es immer um Existentielles. Regelmäßig werden an rund 30.000 Menschen Brot, Lebensmittel und Trinkwasser verteilt. Hauptzielgruppe sind Familien, die ihr Zuhause verloren haben. Viele sind bereits mehrfach geflohen.

Die letzte schwere Militäroffensive hat erneut 960.000 Menschen aus ihren Häusern gebombt. Ganz Idlib ist inzwischen zu einem riesigen Notlager geworden. Großfamilien drängen sich in kleinen Zelten, Menschen kampieren im Freien, Vertriebene suchen in Lagerhallen, Ruinen oder unfertigen Gebäuden Schutz. Nichts ist sicher, selbst Krankstationen und Schulen waren immer wieder Ziel von Bombardierungen.

Zum Glück hält seit März ein fragiler Waffenstillstand und zum Glück ist es nicht mehr so kalt wie noch vor wenigen Wochen, als unser Team warme Kleidung und Decken verteilt hat. Dafür droht mit der Corona-Pandemie eine weitere Katastrophe. Wie überall auf der Welt fürchten die Menschen

den neuen Virus und sorgen sich, dass ein Familienmitglied erkranken könnte. Doch Vorsorge ist kaum möglich.

In Zelten oder Einraumwohnungen mit bis zu zwölf Bewohnerinnen und Bewohnern kann keiner Abstand halten, an regelmäßiges Händewaschen ist für viele nicht zu denken. Unser Team weiß, wie knapp Wasser ist. Unermüdlich werden Tanklastwagen gefüllt und zu den Unterkünften gefahren. Seit März wurde die Abgabemenge pro Person erhöht und die Verteilung von Hygienekits ausgebaut. Trotz aller Schwierigkeiten wirbt das Team für gute Hygienepraktiken und hält sich selbst an strenge Regeln.

„Belagerung ist ein harmloses Wort für das, was in Idlib passiert“, sagt Wael. „Es ist ein Krieg gegen Zivilisten.“ Drei Viertel der Menschen in Idlib sind Frauen und Kinder. Etliche sind traumatisiert. Es mangelt an medizinischer Versorgung und es gibt kaum mehr Schulen. Eine ganze Generation kann sich an eine Zeit ohne Krieg nicht erinnern. „Umso wichtiger ist es, dass wir vor Ort sind.“

Auf einen Blick

SYRIEN

- › Seit Beginn des Bürgerkriegs 2011 wurden mehr als 380.000 Todesopfer gezählt.
- › Mehr als 6 Mio. Syrerinnen und Syrer sind im eigenen Land auf der Flucht.
- › Derzeit leben rund 4 Mio. Menschen in Idlib, vor Kriegsausbruch waren es rund 1,5 Mio.

Quelle: UN OCHA

arche noVa in Syrien

- › Wasserversorgung per Tanklastwagen mit 1.700 Fahrten pro Monat
- › Bau von Sanitäranlagen sowie Entleerung von Sickergruben (20 Lastwagen im Einsatz)
- › 1.900 Lebensmittelverteilungen pro Monat, 4.000 Brotpakete pro Familie und Tag
- › 400 Hygienekits pro Monat mit Seife, Zahnbürste, Waschmittel etc.
- › Instandsetzung von Wohnraum für geflüchtete Familien



SOMALIA: Trotz Krisen hoffnungsvoll

Die Liste der Krisen in Somalia ist lang: Dürren, terroristische Gewalt, Staatsversagen, Vertreibungen. Wer hier wohnt, kennt es nicht anders. Viele sind direkt betroffen und im eigenen Land auf der Flucht. Doch Leben besteht auch hier aus einem Fußballspiel auf dem Schulhof, einem langen Arbeitstag auf dem Feld, einem

Treffen mit Nachbarn am Brunnen. Damit das möglich ist und die Menschen trotz aller Risiken Hoffnung schöpfen können, ist arche noVa in dem krisengeschüttelten Land aktiv. Mit den Partnerorganisationen ASEP und PAH konzentrieren wir uns auf Wasser, Sanitär und Hygiene als Basis für eine gute Entwicklung.





2



4



3



5



6

1. Dieser sogenannte Wasserkiosk steht im Camp für Binnenvertriebene in Guri El. Vom Bau solcher Wasserausgabestellen sowie Brunnen, Wassertanks, Pumpstationen und Sanitäranlagen profitieren rund 200.000 Menschen in drei ländlichen Distrikten Süd-Zentral-Somalias.

2. An vielen Orten haben sich geflüchtete Familien in informellen Camps niederge-

lassen. Ihre Bedürfnisse und die der Ortsansässigen werden im Projekt gleichermaßen berücksichtigt.

3. + 4. In Somalia brechen Mädchen oft die Schule ab, wenn sie ihre erste Periode bekommen. Mit dem Bau mädchengerechter Schultoiletten inklusive Waschmöglichkeiten wirkt arche noVa der Geschlechterungleichheit entgegen.

5. In Hinjilab wurde neben dem Brunnen eine Tränke gebaut, die bei Dürre genutzt wird.

6. Toiletten und Handwaschgelegenheiten sind ein wichtiger Beitrag zur Gesundheitsvorsorge. Unser Ziel im Projektgebiet: Niemand soll mehr seine Notdurft im Freien verrichten müssen. Jeder soll Zugang zu Wasser und Seife haben.



ENGAGEMENT:

Maskhave unterstützt Corona-Hilfe weltweit

Maskhave.de heißt die Website einer Handvoll junger Menschen aus Berlin, die im April angefangen haben, gegen die Verbreitung des Corona-Virus Mundschutzmasken zu nähen. Das Design ist handgemacht. Die Produktion läuft ehrenamtlich. Der Gewinn fließt als Spende an arche noVa.

Die Studentinnen und Studenten wollten etwas auf die Beine stellen, „das sowohl unseren Nachbarn, Freunden und Familien hilft, als auch den Menschen, die nicht die Möglichkeit haben, Sicherheitsvorkehrungen zu treffen. Menschen, die kein Zuhause und damit keinen Schutz haben“, erläutert Louise Grotenhöfer, die mit Ana Stamenkova, Flora Sommer, Lobke Beckfeld und Tino Passlack Teil des MASK HAVE-Teams ist.

Ihnen sei aufgefallen, dass die Corona-Krise viel zu sehr national betrachtet wird und dass die Nachrichten kaum mehr über die Situation geflüchteter Menschen berichten. „Wir wollten dem etwas entgegensetzen und mit einer Organisation zusammenarbeiten, die ihren Schwerpunkt im Bereich Wasser, Sanitär und Hygiene hat und weltweit für Flüchtlingshilfe steht“, so Ana Stamenkova. Das Online-Angebot läuft gut. Zu Redaktionsschluss (25. Mai) waren bereits mehr als 9.900 Euro als Spende für arche noVa zusammen gekommen.

SPENDE: Als Firma solidarisch

Globalfoundries Dresden hat im Rahmen seiner weltweiten COVID-19 Hilfskampagne 13.800 Euro an arche noVa gespendet. Dahinter stehen Geschäftsführung und Belegschaft. Bis zum Jahresende kann die Summe noch wachsen. Im Programm Global Gives stockt die Geschäftsführung jede Spende von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern 2:1 auf.

AKTION: Beim Kaffee spenden

Pünktlich zum Ramadan hat Hasan Dibo vom Café Kardamom in Dresden eine Spendenbox von arche noVa aufgestellt. Wer sich zum Fastenbrechen oder zum puren Vergnügen Dattelpralinen, Baklava und einen Kaffee gönnt, kann für unser Syrien-Projekt spenden. Das liegt Hasan Dibo besonders am Herzen, weil seine Familie und er von dort stammen.



Regelmäßig spenden – nachhaltig helfen

Echte Veränderung braucht Durchhaltevermögen. Um Menschen in Krisengebieten und benachteiligten Regionen dauerhaft helfen zu können, benötigen unsere Projekte eine verlässliche Finanzierung. Helfen Sie uns regelmäßig, damit wir nachhaltig helfen können.

Mit Ihrer **regelmäßigen Spende**

- › ermöglichen Sie, schnelle, flexible und dauerhafte Hilfe, wo sie am dringendsten gebraucht wird.
- › schenken Sie Menschen in unseren Projekten Verlässlichkeit und schaffen Sie für unsere Hilfe Planungssicherheit.
- › senken Sie Verwaltungskosten.
- › stärken Sie die Stimme von arche noVa für das Menschenrecht auf Zugang zu Wasser- und Sanitärversorgung.

Als **Fördermitglied**

- › entscheiden Sie allein über Höhe und Frequenz Ihrer Unterstützung.
- › werden Sie von uns regelmäßig darüber informiert, was Ihre Spenden bewirken.
- › erhalten Sie eine Jahresspendenquittung für Ihre Steuererklärung.
- › können Sie ihr Engagement jederzeit ohne Angabe von Gründen beenden.

Ihre regelmäßige Unterstützung können Sie gleich beginnen. Nutzen Sie dazu die Einzugsermächtigung in der Mitte dieses Heftes oder unser Formular auf www.arche-nova.org. Eine weitere Möglichkeit ist ein Dauerauftrag über Ihr Geldinstitut.

Gerne hilft Ihnen **Susann Zänker** vom Spendenservice als Ansprechpartnerin weiter:
susann.zaenker@arche-nova.org | Tel. 0351 4819840



Zukunft
wachsen
lassen



Reichen Sie der Welt das Wasser ... mit arche noVa!



arche noVa – Initiative für Menschen in Not e.V.

Kontakt:

Weißeritzstraße 3
01067 Dresden
Tel.: 0351 | 481984 0
Fax: 0351 | 481984 70
info@arche-nova.org
www.arche-nova.org

arche noVa online:

www.arche-nova.org
www.facebook.com/archenova.ev
www.twitter.com/ArcheNova
www.instagram.com/arche_nova

Jetzt Wasserspender werden!

Spendenkonto:

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE78 8502 0500 0003 5735 00
BIC: BFSW DE 33 DRE



arche noVa
Initiative für Menschen in Not